

# Mülheim feiert auf Wissener Asche dreckigen Sieg

Fußball-Rheinlandliga: SG 2000 gewinnt 2:1 gegen das Schlusslicht – VfB-Coach Weller hadert mit den unnötigen Fehlern seiner Elf

Von Sina Ternis

■ **Wissen.** „Glückwunsch Männer zu diesem dreckigen Sieg.“ Besser hätte Nenad Lazarevic die Partie auf dem Wissener Hartplatz nicht zusammenfassen können, traf das „dreckig“ doch gleich in doppelter Hinsicht zu: Zum einen hatte sich seine SG 2000 Mülheim-Kärlich beim 2:1 (2:1) über den VfB Wissen richtig schwergetan, zum anderen gab es keinen Akteur, der den Platz nicht dreckig verlassen hatte. Tiefe Pfützen, die im Laufe der Rheinlandligapartie durch den anhalten Regen noch mehr geworden waren, hatten auf dem Platz gestanden.

Und so war es auch keine Partie für Fußballästheten, die die immerhin rund 130 Zuschauer zu sehen bekamen. Vor allem nicht von der SG, die sich unter der Woche auf Hartplatz auf das doch eigene Geläuf vorbereitet und sich eine klare Marschrichtung zurechtgelegt hatte: Eng am Mann, hohe Bälle nach vorn und da auf die Qualität der Offensivkräfte hoffen.

Das ging schon nach vier Minuten auf, als sich zwei Wissener Spieler bei einer Abwehraktion uneins waren, und die SG über die rechte Seite durchkam, wo Paul Heuser zunächst noch an Keeper Lukas Litschel scheiterte, Martin Jacobs dann aber problemlos abstauben konnte. „Wir schlagen uns durch solche Aktionen selbst“, haderte VfB-Trainer Marco Weller, der in der Folge aber durchaus eine Reaktion seiner Mannschaft sah.

Die nahm die schwierigen Platzverhältnisse anders an als die Gäste, versuchte, mit Kombinationsfußball ins letzte Drittel zu kommen – doch ausgerechnet da fehlte es dann allzu oft an der nötigen Präzision, teilweise auch an den richtigen Entscheidungen.

Die erste echte Wissener Chance resultierte dann auch nicht aus dem Spiel heraus, sondern stand am Ende eines Freistoßes: Den brachte Jonas Fuhrmann aus dem linken Halbfeld vors Tor, wo Til



Auf der Wissener Asche ging viel über Zweikämpfe im letzten Spiel vor der Winterpause. Schlusslicht VfB (in Blau) verlor 1:2 und überwintert mit acht Punkten Rückstand aufs rettende Ufer, die SG geht als Vierter in die Pause.

Foto: Manfred Böhmer/balu

Cordes per Kopf knapp neben das Tor beförderte (10.). Sieben Minuten später war es Luis Schneider, der nach einem schönen Solo aus rund 17 Metern zum Abschluss kam, allerdings konnte Hamada Ahmad Khalil im Mülheimer Tor den Ball noch an die Latte lenken.

Auch bei einem Cordes-Schuss aus 20 Metern war der SG-Schlussmann zur Stelle (33.), um dann beim Wissener Ausgleichstreffer nicht ganz so gut auszusehen. Wieder war es Fuhrmann, der einen Freistoß vors Tor brachte. Khalil ging raus, allerdings nicht mit der nötigen Konsequenz, sodass Tom

Pirsljin keine Probleme hatte, per Kopf sein erstes Saison tor zum durchaus verdienten Ausgleich zu erzielen (38.).

## VfB Wissen - SG 2000 Mülheim-Kärlich

1:2 (1:2)

**Wissen:** Litschel – Krauß, Weber, Pirsljin, Zehler – Arndt (85. Eitelberger), Gorohov, Fuhrmann (79. Petrovic), Cordes – Schneider – Tuysuz.  
**Mülheim-Kärlich:** Khalil – Ternes, Uhrmacher, Scheu, Rron (90. Sauerborn) – Fuhs, Semmler (72. Hilten) – Heuser (58. Mohebzada), Aretz (58. Sauer), Steinmetz (72.

Der währte allerdings gerade einmal sechs Minuten, da nämlich leistete sich die Wissener Abwehr einen Querschläger, Jacobs schal-

**Vulicevic** – Jacobs.  
**Schiedsrichter:** Lukas Heep (Neuwied).  
**Zuschauer:** 130.  
**Tore:** 0:1 Martin Jacobs (4.), 1:1 Tom Pirsljin (38.), 1:2 Yannic Niclas Semmler (44.).  
**Besonderheit:** Rote Karte für Til Cordes (Wissen) wegen Gegnerbeleidigung (88.).

tete am schnellsten, brachte den Ball vors Tor, wo zunächst Pascal Steinmetz aus kurzer Distanz scheiterte, Yannic Semmler aber am zweiten Pfosten abstaubte.

„Wir sind dann einfach nicht konsequent in unsere Aktionen“, sagte Weller, der sich gewünscht hätte, dass Bälle, analog zum Gast Mülheim, eben auch mal nach vorne geschlagen werden. So allerdings gab’s die doppelte kalte Dusche vor dem Pausenpfiff – und da half es auch nichts, dass die Mülheimer Führung durchaus schmeichelhaft war.

In Hälfte zwei wurde der Regen stärker, der Platz schwerer zu be-

# Ardian Pajaziti überragt beim Derbysieg

Jugendfußball-Rheinlandpokal: „Wölfe“-Joker trifft fünffach gegen klassenhöhere Eisbachtaler

Von Moritz Hannappel

■ **Westerwald/Kreis Altenkirchen.** Die Jugend-Rheinlandligafußballer aus den Kreisen Westerwald, Altenkirchen und Neuwied sind weitestgehend im Ligabetrieb schon in der Winterpause. Neben Nachholspielen in 2025 steht nur noch in der B-Jugend-Rheinlandliga ein kompletter Spieltag am Wochenende an. Das vergangene Wochenende stand dagegen (nahezu) ganz im Zeichen des Rheinlandpokals. In den Jahrgängen fand die vierte Runde ihren Abschluss.

## A-Junioren

In Daaden kam es am Samstag zum Westerwald-Derby zwischen dem JfV Wolfstein Ww/Sieg und den Sportfreunden Eisbachtal. Und der heimische Rheinlandligist setzte sich deutlich mit 6:2 (2:0) gegen die klassenhöher spielenden „Eisbären“ durch. Das Derby hatte gleich zwei spannende Geschichten zu erzählen: Zum einen stand in Paul Rübsamen ein Feldspieler im Tor der „Wölfe“. Zum anderen überragte Ardian Pajaziti mit gleich fünf Treffern (32., 36., 46., 61., 64.). Der Mann des Spiels wurde dabei sogar erst in der 30. Minute eingewechselt. „Wir waren nach der Halbzeit in Spiellaune und strotzten nur so vor Selbstvertrauen“, freute sich JfV-Trainer Matthias Liedtke über den Auftritt seines Teams. Eisbachtal verkürzte nach dem 5:0 noch durch ein Eigentor der Wolfsteiner (72.) und einem Fernschuss (77.). Für den Schlusspunkt zum 6:2 sorgte Joel-Marc Schmitt (90.+2).

**Weitere Ergebnisse:** JSG Wälderland-Rothenbach - EGC Wirges



Der Schein trügt: So energisch wie in dieser Szene konnten sich die Spfr Eisbachtal um Kapitän Can Malik Peacock (am Ball) gegen die Spieler des JfV Wolfstein Ww/Sieg (in Blau Sam Dustin Bimber) nur selten durchsetzen. Die Oberwesterwälder behielten in der 4. Runde des Rheinlandpokals klar die Oberhand (6:2).

Foto: Manfred Böhmer/balu

0:6, BSC Güls, VfL Oberbieber 2:0, JSG Hachenburg Westerwald Hattert - JSG Rhein-Westerwald Vettelschoß 2:4.

## B-Junioren

Auch bei den B-Junioren hatten die Wölfe keine Probleme mit den Eisbären. Der ältere Jahrgang der Oberwesterwälder setzte sich beim jüngeren Jahrgang in Nentershausen mit 10:0 (5:0) durch. Tom Noah Henrich und Len Ruben Schmidt trafen jeweils dreifach.

Eisbachtals älterer Jahrgang behielt bei der JSG Siegtal/Heller-Gebhardshainer Land Scheuerfeld die Oberhand (1:3). Aus dem Wettbewerb verabschieden mussten sich

die JSG Altenkirchen (2:4 gegen FC RW Koblenz), die JSG Rhein-Westerwald-St. Katharinen (0:3 gegen TuS Koblenz II) und die EGC Wirges, die mit 1:3 beim VfL Hamm unterlag.

## C-Junioren

Über den Einzug ins Achtelfinale der C-Junioren jubelte die JSG WälderLand Westenburg (2:1-Sieg gegen Spfr Eisbachtal II) und der JfV Wolfstein Ww/Sieg (5:1-Sieg bei der JSG Weyerbusch). Ausgeschieden sind dagegen die EGC Wirges (0:4 gegen Ahrweiler BC), die JSG Puderbacher Land (0:9 gegen den FC Metternich) und die JSG Bendorf (0:3 gegen die JSG

Hunsrück-Mittelrhein Emmelshausen-Karbach). Die Spfr Eisbachtal zogen dagegen „kampflos“ weiter. Der VfL Hamm sagte die Partie kurzfristig aufgrund Personalmangels ab.

## D-Junioren

Drama in Wirges: Die beiden D-Jugend-Jahrgänge der EGC behielten jeweils im Neunmeterschießen die Nerven und setzten sich in der Lotterie gegen die ihre Gegner durch. Der jüngere Jahrgang schaltete die JSG Wissenland Schönstein (6:5 n.N.) aus, die „Älteren“ siegten gegen den JfV Wolfstein Ww/Sieg (5:4 n.N.).

Wolfsteins jüngerer Jahrgang schied beim SSV Heimbach-Weis aus (1:4). Weiterhin im Wettbewerb sind dagegen die beiden Jahrgänge der Spfr Eisbachtal. Die erste Mannschaft siegte mit 4:2 bei TuS Koblenz II. Die „jüngere“ Mannschaft behielt bei der JSG Rheinbrohl II mit 4:0 die Oberhand.

## C-Junioren, Rheinlandliga

Einen erfolgreichen Ligaabschluss feierte die C-Jugend des JfV Wolfstein Ww/Sieg. Mit 3:1 (0:1) siegte die Elf von Trainer Maurice Langenbach gegen den Ahrweiler BC. „In der ersten Halbzeit waren die Gäste das spielbestimmende Team, da wir in jedem Zweikampf einen Schritt zu spät waren. Nach Anpassungen waren wir dann aber besser in der Partie und spielten uns Chancen heraus. Aufgrund des zweiten Durchgangs war es ein verdienter Sieg“, so Langenbach.  
**Tore für den JfV:** Moritz Daub, Zaid Batha, Julian Ermert. *hnp*

# Asbach nutzt Etzbachs fehlende Routinen aus

Volleyball-Verbandsliga Nord: Ersatzgeschwächtes Männer-Team erkämpft sich einen Punkt – Frauen sehen weiter Positives

■ **Etzbach.** Die beiden Verbandsliga-Volleyballteams der SSG Etzbach waren jeweils in fremden Hallen gefordert. Beide mussten dabei Stammkräfte ersetzen. Vor allem den Männern gelang das über weite Strecken sehr gut.

## Verbandsliga Nord, Männer

**TuS Asbach – SSG Etzbach 3:2 (19:25, 25:17, 21:25, 25:20, 15:10).** Es war bereits die dritte 3:2-Niederlage für die Etzbacher Volleyballer. „Wir hatten viele Ausfälle und mussten deshalb improvisieren“, berichtete René Gerhards, Spieler der Etzbacher. Zwar konnten die Ausfälle zunächst aufgefangen werden, „ehe Asbach es immer besser verstanden hat, die fehlenden Routinen bei uns gezielt auszunutzen“. Gerhards war mit dem Auftritt aber dennoch zufrieden: „Alle können stolz sein, weil sie bestmöglich versucht haben, die fehlenden Stammkräfte zu kompensieren.“  
**Für die SSG spielten:** Vargas, Gerhards, Raddatz, Neufeld, Hassani, Schumacher, Ritter.

## Verbandsliga Nord, Frauen

**VC Mendig – SSG Etzbach 3:0 (25:23, 25:17, 25:18).** „Wir konnten an der Leistung von letzter Woche anknüpfen“, lobte Etzbachs Spielertrainerin Janina Gerhards den Auftritt bei den favori-

spielen und analog dazu auch die Beine schwerer, vor allem bei den Gastgebern, denn die hatten, anders als die SG, kaum noch Möglichkeiten, frischen Wind von der Bank zu bringen. Lazarevic indes konnte wechseln, ohne dass die Qualität auf dem Platz, wobei Qualität in dem Fall vielleicht sogar der falsche Ausdruck ist, schlechter wurde. Vielmehr fügten sich die Einwechselspieler nahtlos in das körperbetonte, auf lange und zweite Bälle ausgelegte Spiel der Gäste ein – und so gab’s in den zweiten 45 Minuten, auch wenn sich der VfB einiges vorgenommen hatte, nur noch eine wirklich brenzlige Situation zu überstehen, als Niklas Ternes ausrutschte und Til Cordes allein aufs Tor zulief, den Ball aber knapp am langen Pfosten vorbeizog.

Apropos Cordes: Zwei Minuten vor dem Ende der regulären Spieldauer erwies der seiner Mannschaft einen Bären dienst, indem er wegen Beleidigung eines Gegenspielers die Rote Karte sah. „Das passt alles zu unserer Situation, da fehlt uns einfach die Cleverness“, so Weller. „Wir werden noch an vielen Stell-schrauben drehen müssen.“

Was seinem Team neben der Cleverness allerdings auch fehlte: der klassische Knipser. Zuletzt war immer wieder Armando Grau in die Rolle des Stürmers geschlüpft. Grau fehlte dieses Mal, für ihn spielte Mustafa Tuysuz ganz vorne, der blieb aber über weite Strecken blass, auch über die Außen kam zu wenig – und so hätte es ein klassisches Unentschieden werden können, wären da nicht die „Wir-schlagen-uns-selbst“-Aktionen gewesen.

Lazarevic war’s egal. „Wir wollten unbedingt mit einem Sieg in die Winterpause gehen, wollten unseren Tabellenplatz festigen. Die Jungs haben es toll angenommen“, sagte er abschließend. Seine Mannschaft bleibt damit Vierter, Wissen überwintert als Träger der roten Laterne, hat acht Punkte Rückstand auf den ersten Nicht-abstiegsplatz.



René Gerhards. Foto: J. Augst/byJogi

sierten Mendigerinnen. Doch wie in der Vorwoche – bei der besten Saisonleistung – reichte es auch dieses Mal nicht für Punkte. Dennoch gab es erneut positive Ansätze, zu denen auch Philipp Hombach beisteuerte. Der Spieler der SSG-Männer war eigentlich nur als Zuschauer mit in der Halle, unterstützte die Frauen aber kurzerhand an der Seitenlinie.

„Wir waren in jedem Satz in Führung, konnten die Leistung aber nie über den ganzen Durchgang halten“, berichtete die Etzbacher Spielerin. Durch ein „kurzes Tief“ in jedem Satz geriet die SSG ins Hintertreffen. „Dann mussten wir uns herankämpfen, was Kraft gekostet hat.“ Ein Sonderlob verdiente sich Olga Hombach, „die sowohl in der Annahme als auch im Angriff eine gute Leistung“ zeigte. *hnp*  
**Für die SSG spielten:** Hombach, Koslowski, Hess, Janßen, Schneider, Kubik, Gerhards.